



Video & Galerie auf ►
az-web.de

Rutschsicherer Belag auf einer Stahlkonstruktion: Die 36 Meter lange Brücke über den Bastinsweiher ist aus drei Teilen zusammengefügt. Ihre Stäbe sind in Kupferfarbe pulverbeschichtet.

Der Brückenschlag über den Bastinsweiher

36 Meter lange Stahlkonstruktion wird aus drei Teilen zusammengefügt. Startschuss für die Restarbeiten im Quartier Frankental.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Selbst für geübte Hobbybastler ist es schwierig, zwei Teile zusammenzufügen, die an fünf Punkten befestigt werden müssen. Allzu schnell sind die beiden Hälften verkantet und der Bastler verzweifelt. Wie viel schwieriger muss es da sein, drei 12 bis 15 Meter lange und gut 15 Tonnen schwere Brückenteile nahtlos zu verknüpfen?

Auf den ersten Blick gelingt das am Bastinsweiher einfacher als in so manch einer Hobbywerkstatt. Das Montageteam der niederländischen Firma Streetlife fügt das 36 Meter lange und zwei Meter breite Meisterwerk aus Stahl fast so einfach zusammen, als würde man aus Lego-Steinen eine Brücke bauen. Doch der Augenschein trägt. Jahrelange Erfahrung, Lasertechnik und absolut maßgeschneiderte Teile sind der Schlüssel zum Erfolg. Da fügen sich die Brückenschläge etwa im Stadtviertel Cité Taffin in Vieux-Condé (Frankreich) oder in der Hansestadt Havelberg zur Austragung der Bundesgartenschau vor zwei Jahren nahtlos ein zum Aufbau der Brücke über den Bastinsweiher.

Eines der Sahnehäubchen

Dort warten die Fundamente und Pfeiler schon länger auf das Spezialbauwerk mit beschichtetem Laufwerk in Kupferfarbe pulverbeschichteten Streben und dem Handlauf aus Edelmetall. Dessen Rohre auf beiden Seiten müssen bei der Montage der Elemente ineinander gesteckt werden. Mit drei weiteren Fixpunkten werden die Unterzüge der Brücke mit Fundamenten und Stahlträgern verschraubt. Der Stolberger Brückenschlag ist eine Sternstunde für den Baufortschritt am Bastinsweiher ebenso wie für die Neugestaltung des Quartiers Frankental.

Die Brücke beschreibt den direkten Weg vom Mühlener Bahnhof über den Weiher durch die Grünanlage zum Ritzefeld-Gymnasium. Rein funktional betrachtet wäre sie sicherlich entbehrlich gewesen, denn der Bürgersteig führt nur 2,50 Meter weiter rund um die Wasserfläche herum. Aber städtebaulich gilt der filigrane Steg als eines von mehreren Sahnehäubchen der Neugestaltung des Viertels. Der an die Industriegeschichte erinnernde Sayette-Garten an-

stelle der früheren Wiese Frankental, der neue Mühlenspielplatz mit Sandspielinsel, Kletterkugel, Spielsteinen, Wasserrinne und Schaukel, die neue Parkanlage anstelle der nicht mehr attraktiv wirkenden Flora und der Weiher selbst. Er hat zwar an Umfang verloren, aber an Aufenthaltsqualität gewonnen. Das Wasser ist für Besucher nun erreichbar: mehr zum Gucken und Flanieren auf der Uferpromenade der Rathausstraße; zum Sitzen, Verweilen und Beine-ins-Wasser-baumeln-Lassen von der Holzterrasse entlang an der Nordseite mit breitem Pflasterband für Außengastronomie oder an der Uferzone mit Feuchtwiese und Wasserzugang an der Ostseite – der neue Bastinsweiher nimmt langsam Gestalt an und lässt sein zukünftiges Flair bereits erahnen. „Am 13. Mai wollen wir zum ‚Tag der Städtebauförderung‘ die Eröff-

nung feiern“, sagt Renate Geis. Für die Planerin im Amt für Stadtentwicklung wird dieser Samstag ebenso ein Meilenstein sein wie für Werner Lövenich, der beim Tiefbauamt die Bauausführung betreut. Bis gefeiert werden darf, hat

„Es kann keiner sagen, dass der Bewuchs reduziert wurde.“

WERNER LÖVENICH
BAUAUSFÜHRUNG TIEFBAUAMT

Lövenich allerdings noch alle Hände voll zu tun.

Denn erst jetzt nach der Montage der Brücke können die noch ausstehenden Arbeiten am und rund um den Weiher angepackt werden. Vor allen anderen Dingen muss der „Malecon von Stolberg“ komplettiert werden. Die weiße Ufermauer aus Stein fehlt noch im südlichen Bereich des Gewässers,

ist aber erforderlich als Kante für die Abschlussgestaltung der umgebenden Uferzone, Wege und Grünanlagen. „Es kann keiner sagen, dass der Bewuchs reduziert wurde“, sagt Lövenich mit Blick auf die vielen neuen Solitäräume, Sträucher und Stauden, die bereits während der kalten Monate gesetzt worden sind. Weitere Pflanzen werden noch folgen und sollen sich zu einem homogenen Bild einer Grünanlage zusammenfügen, die zu jeder Jahreszeit einen besonderen Blickfang bietet. Eine breite, lichtdurchflutete Wiese wird von Wegen und sanften Hügeln eingefasst.

Die Landschaftsarchitekten des Kölner Büros Club 94 haben für den Bewuchs echte Hingucker ausgesucht. Etwa die Schmalblättrige Esche Raywood mit einem violetten bis bordeauxfarbigem Herbstlaub sowie Katsurabaum, Eisenholzbaum und Kupfer-Felsenbirne mit ihrer gelb-orangeroten Herbstfärbung setzen Akzente zu

einer vielfältigen Unterpflanzung mit zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühende Stauden und Kräutern in der Parkanlage mit vier klaren Wegebeziehungen und Holzbänken, die zum Verweilen einladen.

Nicht minder markant ist auf der anderen Seite des Weihers die Bepflanzung der Uferpromenade. 20 Sumpfteichen mit sommergrünem Laub, das im Herbst rötlich bis leuchtend scharlachrot erstrahlt, bilden einen Boulevard zum Flanieren und grenzen gleichzeitig die Anlage zur Rathausstraße hin ab. Fünf Bänke bieten sich dort an, um in Ruhe einen Blick auf den Weiher mit seinem Park zu werfen. Dort ist das Wasser zwar greifbar nah, bleibt aber durch einen Saum von Sumpfpflanzen getrennt. Eine abgeflachte Böschung soll der Sicherheit dienen.

Mit der Montage der Brücke können nun aber auch mit Hochdruck die laufenden Arbeiten an den Straßen vorangebracht werden. Für den 2. März stehen bei Lövenich die Asphaltarbeiten der Straße „Am Bastinsweiher“ auf der Liste. Von Freitag, 3. März, wird bis in den Samstag hinein die Rathausstraße an Frankental komplett gesperrt sein. Zwischen der Stadthalle und der Einmündung Frankentalstraße soll dann die Feinschicht aufgebracht werden.

Schlussakkord an Frankental

Derweil ist auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Schlussakkord angestimmt worden. Nach der Erneuerung von Versorgungsleitungen in der Jordanstraße werden aktuell die Randsteine gesetzt, um zuerst den Fahrbahnaufbau herstellen und dann die Deckschicht fahren zu können. Damit können auch dort die Restarbeiten am Sayette-Garten anlaufen, damit alles fristgerecht zur Einweihungsfeier am 13. Mai fertig wird.

Zu diesem Zeitpunkt hat Werner Lövenich bereits das nächste Projekt im Rahmen des Entwicklungskonzeptes Talachse Innenstadt vor der Brust: Am 2. Mai beginnt die Neugestaltung der Rathausstraße an Kaiserplatz. Bis die Arbeiten an der Dammgasse auf der Mühle abgeschlossen werden können, wird der Februar 2019 ins Land gezogen sein. Derweil bereitet Renate Geis bereits den nächsten Streich vor. Für sie ist der Quartiersplatz im oberen Steinweg das aktuelle Thema. Auch die Städtebauplanerin hat darüber hinaus bereits das nächste Stadtviertel vor Augen: Die Umgestaltung des Oberstolberger Marktes soll dem Steinweg auf dem Fuße folgen.



Guten Morgen

Die Städteregion hat offensichtlich in Stolberg die Quelle, um ihre Finanzlöcher zu stopfen. Statt der geplanten über drei liegt die Erhöhung der Regionsumlage nun unter einem Prozent. Gedeckt, so erzählte ein verkehrskundiger Politiker es dem Vogelsänger, werden die Mindereinnahmen durch gesteigerte Erträge bei den Knöllchen. Nur deshalb wurde nach dem Radwegebau entlang der Kreisstraße 6 zwischen Donnerberg und Hastenrath darauf verzichtet, hinter Steffenshäuschen die erlaubte Geschwindigkeit wieder auf 70 km/h auszu-schildern. An der kleinen Siedlung ist immer wieder der Blitz der Städteregion anzutreffen. Nun ist seine Aktionsweite ausgedehnt worden bis zum Allmannshof. Dass nun auch in Gegenrichtung die Beschilderung demontiert und das Tempo auf 50 km/h, wo derzeit noch 100 bzw 70 km/h erlaubt sind, gesenkt wird, befürchtet der...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Ausschuss bespricht Rathausstraße

Stolberg. Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt am heutigen Mittwoch die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt im großen Sitzungssaal des Stolberger Rathauses. Weitere Themen des Gremiums sind unter anderem der Netto-Markt in Gressenich, die Verkehrssituation auf der Burgstraße in der Altstadt sowie im Anschluss die Neugestaltung von Rathaus- und Salmstraße. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 18 Uhr.

Geführter Spaziergang durch die Altstadt

Stolberg. Die schmucken Gassen und Winkel des historischen Altstadtkerns Stolberg kann man bei den Altstadtführungen erkunden, die in regelmäßigen Abständen von der Stolberg Touristik angeboten werden. Der nächste Termin ist Samstag, 4. März. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Galminusbunnen gegenüber der Stolberg-Touristik, Willy-Brandt-Platz.

Heinrich-Heine-Abend im Kulturzentrum

Stolberg. „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht.“ Die Nachtgedanken gehören wohl zu Heinrich Heines bekanntesten Zeilen. Rund um den gebürtigen Düsseldorfer, der zu den bedeutendsten Dichtern, Schriftstellern und Journalisten Deutschlands zählt, dreht sich am Donnerstag, 9. März, ein ganzer Abend im Kulturzentrum Frankental in der Stolberger Innenstadt. Jörg Drescher wird seinem Publikum den Poesen in einen unterhaltsamen Vortrag näherbringen. Beginn in den Räumen der Stadtbücherei im Kulturzentrum Frankental ist um 19 Uhr.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail:

lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Sarah-Lena Gombert, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790

Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Rathausstraße wird einen Tag gesperrt

Die Rathausstraße wird zwischen Talbahnstraße und Frankentalstraße von Freitag, 3. März, ab 6 Uhr bis in den Vormittag des Samstags, 4. März, wegen Asphaltarbeiten komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Schellerweg, Europastraße, Mühlener Ring und umgekehrt. Betroffen ist auch der Linienbusverkehr.



Das zukünftige Erscheinungsbild des Bastinsweihers (unten) wird langsam erlebbar, nachdem die Brücke gestern geliefert und aus drei Teilen montiert wurde. Die präzisen Arbeiten verliefen reibungslos. Fotos: J. Lange